I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Vorschulkl. 1.	Vorschulkl. 2.*)	Zus.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	4
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23	10	10[1]) 12[2])	22
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61			
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30			
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17			
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14			
Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9			
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	5	10
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	verbunden mit Deutsch	3
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	8			
Turnen	3	3	3		3	3	3	3	18	2/2	—	1
Singen (1. Klasse)	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2/2	2/2	2
Singen (2. Klasse)	—	—	—	—	—	—	2	2	2			
	35	35	35	35	35	34	30	30		22	20	
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2 (zus. mit Sexta)		
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	2			

*) Aus zwei Abteilungen bestehend, deren erste 20, deren zweite 18 wöchentliche Unterrichtsstunden hat.
1) 2. Abteilung.
2) 1. Abteilung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1902|1903.

Sommerhalbjahr 1902.

Namen	Klassenlehrer von	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Vorschulklassen 1.	Vorschulklassen 2.	Zusammen
1. Direktor Dr. Wüst.	I	6 Griech.	4 Griech.									10
2. Professor Dr. Schnippel.	O II	3 Deutsch	7 Lat.	7 Lat.			2 Erdk.					19
3. Professor Dr. Wagner.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz.			4 Franz.					20
4. Professor Baatz.	V					8 Lat.		3 Deutsch 8 Lat.				19
5. Professor Dr. Schülke.		4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	4 Math.	3 Math.			3 Erdk.				21
6. Oberlehrer Dr. Müller.	U II	2 Lat. 3 Turnen	3 Deutsch	6 Griech. 3 Turn.								22
7. Oberlehrer Cartellieri.	O III	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 8 Lat. 2 Singen							24
8. Oberlehrer Lech. *)	IV			2 Naturw.	2 Naturw.	2 Math. 2 Naturw.	3 Deutsch 4 Math. 2 Naturw. 3 Turn.	2 Naturw.				23
9. Oberlehrer Moritz.			2 Homer.		6 Griech. 2 Franz. 3 Turn.	3 Turn.	8 Lat.					24
10. Oberlehrer Schmidt.	U III	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 2 Relig. 6 Griech.	3 Gesch.		3 Erdk.			23
11. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bosk.	VI			3 Gesch. u. Erdk.		4 Franz. 3 Griech. u. Erdk.			3 Relig. 4 Deutsch 8 Lat.			23
12. Zeichenlehrer Kohl.		3 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Relig.	2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Natur. 2 Schreiben			24
13. Vorschullehrer Loyal.	1. R.							4 Rechnen		22		26
14. Vorschullehrer Gehlhar.	2. R.							3 Turnen 2 Singen	3 Turnen		20	28
15. Kathol. Religionslehrer Pfarrer Wegner.		2 Relig. (kath.)					2 Relig. (kath.)					4

*). Für das Sommerhalbjahr beurlaubt und vertreten bis zu den Sommerferien durch das Lehrerkollegium, von da ab durch den Stud. phil. Glage.

Winterhalbjahr 1902|03.

Namen	Klassenlehrer	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Vorschulklassen 1.	Vorschulklassen 2.	Zusammen
1. Direktor Dr. Wüst.	I	6 Griech.	4 Griech.									10
2. Professor Dr. Schnippel.	O II	3 Deutsch	7 Lat.	7 Lat.			2 Erdk.					19
3. Professor Dr. Wagner.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz.			4 Franz.					20
4. Professor Baatz.	V					8 Lat.		3 Deutsch 8 Lat.				19
5. Professor Dr. Schülke.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math.		3 Erdk.				20
6. Oberlehrer Dr. Müller.	U II	7 Lat. 3 Turnen	3 Deutsch	6 Griech. 3 Turnen								22
7. Oberlehrer Lech.	IV			4 Math. 2 Phys.	2 Naturb.	2 Naturb.	3 Deutsch 4 Math. 2 Naturb. 3 Turnen	2 Naturb.				24
8. Oberlehrer Moritz.	O III		2 Homer.		2 Deutsch 8 Lat. 6 Griech. 3 Turn.	3 Turn.						24
9. Oberlehrer Schmidt.	U III	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	8 Lat.					23
10. Oberlehrer Dr. Bosk.	VI			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz.	2 Gesch.		2 Erdk. 4 Deutsch 8 Lat.			24
11. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lade.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Deutsch			3 Relig. 3 Turnen			24
12. Zeichenlehrer Kohl.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Relig. 2 Zeichnen	2 Relig. 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.			24
13. Vorschullehrer Loyal.	1. R.							4 Rechn.		22 Std.		26
14. Vorschullehrer Gehlhar.	2. R.	3 Singen (1 Std. Tenor u. Bass) (1 Std. Alt u. Sopran) (1 Std. Chorgesang)						3 Turnen 2 Singen			20 Std.	28
15. Kath. Religionslehrer Pfarrer Seydak.		2 Relig.				2 Relig.			2 Relig.			6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den amtlichen Lehrplänen (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Berlin, Verlag von Wilhelm Hertz. Preis 75 Pfg.) entsprechen, so wird im Folgenden nur über die Lektüre und über die Aufsatzthemata der beiden Primen und der beiden Sekunden sowie über die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben berichtet.

Lektüre.

Es wurde im Schuljahre 1902 gelesen:

A. Deutsch.

I. Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Hamlet und Lessings Nathan. Daneben privatim Goethes Tasso, Grillparzers Goldenes Vlies, Goethesche und Schillersche Prosa in Auswahl und verteilt auf das Schuljahr Schillers Gedankenlyrik nebst Wiederholungen.

O II. Alt- und mittelhochdeutsche Dichtungen, besonders Nibelungen und Walter, zumeist nach Buschmann. Kleist, Prinz von Homburg. Goethes Götz. Äschylus' Perser. Shakespeares Julius Cäsar und Coriolan. Schillersche Gedichte. Zum Teil privatim.

U II. Dichtung der Befreiungskriege (nach Hopf und Paulsiek) und Schillers Glocke; im zweiten Halbjahre Schillers Jungfrau von Orleans und prosaische und poetische Abschnitte aus dem Lesebuche. Privatim: Voß Luise, Schiller Wilhelm Tell, Lessing Minna von Barnhelm, Herder der Cid.

B. Lateinisch.

I. Cic. de off. I, 1—18, II 21—28. Tac. ann. I II i. A. Hor. sat. I 1, 3, 6, II 6 ep. I 1, 2, 4, 7, 16, 20 II 2 carm. I 31 III 13, 21 IV 7 epod. 7.

O II. Cic. Cato maior. Livius XXI. XXII in Auswahl. Verg. Aeneis im Durchblick. Dazu Wiederholungen und Ergänzungen.

U II. Cic. pro Roscio Am. Livius I. II in Auswahl. Daneben Ergänzungen und Wiederholungen, namentlich aus Ovid.

C. Griechisch.

I. Homer Ilias XV—XXIV i. A.; Sophokles Oidipus Tyrannos; Demosthenes 3. olynthische Rede. — Rede über den Frieden, aus der Rede vom Kranze §§ 169—210; Plato Lobrede des Alkibiades auf Sokrates (Symposion K. 32, 33, 35—37), Kriton, Phaidon K. 1—13, 63—67.

O II. Homer Odyssee XIII—XXIV i. A.; Xenophon Memorabilien i. A., Herodot Abschnitte aus 1. 8. 9.

U II. Xenoph. Anab. 5, 1—3. Hom. Od. 1, 1—95, 9, 105—564, 11, 1—640. Xen. Hell. i. A.

D. Französisch.

I. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Loti, Pêcheur d'Jslande.
Daneben, verteilt auf das Schuljahr, Gedichte von Béranger und Lafontaine (teilweise wiederholend).

O II. Töpffer, Nouvelles Genevoises (4. Bändchen) und A travers Paris.
Daneben, im Laufe des ganzen Schuljahres, Gedichte aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares.

U II. Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des Bords du Rhin, außerdem Choix de Nouvelles Modernes. (Erzählungen von About, Collas, Coppée u. a.). Gedichte wie in O II.

E. Englisch.

I. Irving, Tales of the Alhambra. Scott, Kenilworth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Daneben Dichtungen aus dem Elementarbuche von Foelsing-Koch und dem Lesebuche von Lüdecking (teilweise wiederholend).

O II. Die in dem Elementarbuche von Foelsing-Koch enthaltenen Übungsstücke.

F. Hebräisch.

Ausgewählte Stücke aus den Geschichtsbüchern, Psalmen und Jesaias nach Hollenberg, Schulbuch und der Heiligen Schrift ed. Hahn.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. I A. Inwiefern bewährt sich an der Laokoongruppe selber Lessings Lehre vom fruchtbarsten Moment?
   I B. Worin zeigt sich nach dem letzten Aufzuge von Schillers Drama die Läuterung der Maria Stuart?
2. Orestes und Pylades, eine vergleichende Charakteristik.
3. Wie läßt Grillparzer in seiner „Medea" aus dem Charakter der Heldin ihr Schicksal hervorgehen?
4. Klassenaufsatz: Die Worte der Goethischen Iphigenie „Weh, o weh der Lüge!" an ihr selbst bestätigt.
5. Das Wesen der Dichtkunst nach der Darstellung Goethes in seinem „Torquato Tasso".
6. I A. Wie hat Schiller die Grundsätze, die er in dem Aufsatze „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen ausgesprochen hat, in seinen Meisterdramen verwirklicht?
   I B. Beschreibung der Sophoklesstatue im Lateran.
7. Eine freiere metrische Arbeit (fak.).
8. Klassenaufsatz: Wodurch führt Hamlet in der Shakespeareschen Trägödie selbst seinen Untergang herbei?
9. Goethes Eindrücke von den Bewohnern Venedigs nach dem ersten Buche der Italienischen Reise.

O II. 1. Wodurch gewinnt Telemachus Festigkeit, und inwiefern betätigt er sie?
2. Elisabeth. (Nach Goethes Götz.)
3. Welche Züge in Scheffels Ekkehard weisen in das heidnische Altertum unseres Volkes?
4. Welche Umstände sprechen am Ende des ersten Aufzuges des Prinzen von Homburg dafür, daß er fehlen, welche dafür, daß sein Fehler gestraft werden wird?
5. Inwiefern läßt sich der arme Heinrich mit Hiob vergleichen?
6. (Klassenaufsatz:) Wir stehen in Shakespeares Julius Cäsar die Personen des ersten Aufzuges zu Cäsar?
7. Der alte Moses. (Eine Charakteristik nach Reuters Stromtid.)
8. Welchen Eindruck gewinnen wir aus dem ersten Aufzuge von Shakespeares Coriolan von Coriolan und von seinen Angehörigen?

U II. 1. Inwiefern ist die Bewunderung, die uns Ernst, Herzog von Schwaben, in dem gleichnamigen Trauerspiele Uhlands einflößt, gerechtfrtigt?
2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
3. Erläuterung des Mottos zu Schillers Glocke: »Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.«
4. Was hat der Genuß der freien Natur vor andern Genüssen voraus? (Klassenaufsatz).
5. Das Schweizerland und seine Bewohner. (Geschildert nach dem lyrischen Eingange in Schillers „Wilhelm Tell.")
6. Wodurch wird König Karl VII. von der göttlichen Sendung Johannas überzeugt?
7. König Karl in der „Jungfrau von Orleans" und Rudenz im „Wilhelm Tell". (Ein Vergleich.)
8. Ans Vaterland ans teure schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Klassenaufsatz).
9. Lykaon in der Ilias und Montgomery in der Jungfrau von Orleans.
10. Erinnerungen aus meinen Kinderjahren.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Deutsch: Unser bester Besitz ist das, was wir sind.
Lateinisch: eine Übersetzung nach Liv. 33, 45. 47. 49; 34, 60.
Griechisch: Demosthenes über die Angel. im Chersones 46. 48—51 einschl.
Hebräisch: Jeremias 11, 1—4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik.

1. Ein Arbeiter zahlt für die Alters- und Invalidenversicherung in der ersten Lohnklasse wöchentlich 0,14 Mk., also jährlich 7,28 Mk.; wie groß ist sein Guthaben nach 30 Jahren? [$3^1/_2$ %]
2. Um den Mittelpunkt der großen Halbachse einer Ellipse ist mit dem Halbmesser r ein Kreis geschlagen. Wie viel Schnittpunkte giebt es und wie heißen die Koordinaten derselben?
3. Wann geht Mars am 15. April 1903 auf, und wo ist er abends $7^1/_2$ Uhr zu finden?
4. In eine Kugel ist ein Kegel gezeichnet, dessen Spitze in den Mittelpunkt der Kugel fällt und dessen Oberfläche gleich dem nten Teil der Kugelfläche ist; wie groß wird der Halbmesser des Grundkreises. [n = 9]

4. Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 257, im Winter 257 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17	im W. 22	im S. 8	im W. 8
aus anderen Gründen	im S. 13	im W. 7	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 30	im W. 29	im S 8	im W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,7%	im W. 11,3%	im S. 3,1%	im W. 3,1%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 29, im W. 29, zur größten im S. 41, im Winter 38 Schüler.

Im Sommer und im Winter waren 21 Stunden wöchentlich für den Turnunterricht angesetzt. Ihn erteilten im S. und W. in den beiden ersten Abteilungen (I und OII; UII) Oberlehrer Dr. Müller; in der dritten und vierten Abteilung (OIII; UIII) Oberlehrer Mowitz; in der fünften Abteilung (IV) im Sommer Kandidat Glage, im Winter Oberlehrer Lech; in der sechsten Abteilung (V) im S. und W. Vorschullehrer Gehlhar; in der siebenten Abteilung (VI) im S. Vorschullehrer Gehlhar, im W. wissenschaftl. Hilfslehrer Lade.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse							
Religion	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
a) ev.	Luthers kleiner Katechismus	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Biblisches Lesebuch f. evangel. Schulen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
b) kath.	Dreher, Lehrb. der kath. Rel.	I	IIA	IIB	IIIA				
	Katechismus für die Diözese Culm	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
Deutsch	Hopf u. Paulsiek (Muff), Lesebuch (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Lateinisch	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	—	—	—
	Wesener, griechisches Elementarbuch I	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	" " " II	—	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Französisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
	" Elementarbuch	—	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	" Übungsbuch	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
Englisch	Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der engl. Sprache	I	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburg-preußischen Geschichte	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D in 6 Heften	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Debes, Atlas für die mittleren bezw. unteren Klassen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Mathematik und Rechnen	Mehler, Elementar-Mathematik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I	II A	II B	—	—	—		—
	Harms und Kallis, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Sumpf, Schulphysik	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Gesang	Erk und Graef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches und französisches Lexikon

B. In den Vorschulklassen.

Religion	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.)
	Henning, biblische Geschichten (1. Kl.)
Deutsch	Paulsiek, (Muff) für Septima (1. Kl.)
	Paulsiek, (Muff) für Oktava (2. Kl.)
	Dietlein, Fibel (3. Kl.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

15. 2. 02. P. S. K. Ein Erlaß des Herrn Ministers weist darauf hin, daß bei Bekämpfung der Trunksucht die Mitarbeit der Schule von hoher Wichtigkeit ist. Wenn dem Religionsunterricht hauptsächlich die ethische Seite, die Bekämpfung des Lasters zufalle, so habe der Unterricht in der Naturkunde und der Gesundheitslehre vielfach Gelegenheit die verheerenden Wirkungen des unmäßigen Alkoholgenusses auf Gesundheit und Leben den Schülern zur Kenntnis zu bringen, und daneben biete sich in der Schule auch sonst noch oft Gelegenheit auf das wirtschaftliche Elend hinzuweisen, welches durch die Trunksucht verursacht werde.

19. 3. 02. P. S. K. Die Kunsthandlung „Photographische Gesellschaft" zu Berlin hat in hochherziger Weise für die Bibliotheken aller höheren Schulen Preußens je ein Exemplar des in ihrem Verlage erschienenen Werkes „Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen" unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

13. 4. 02. P. S. K. Den Leitern und Lehrern der höheren Schulen wird es von neuem zur Pflicht gemacht auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Dieselben sind durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Schrift zu gewöhnen und auch vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift zu bewahren.

18. 4. 02. P. S. K. Die Bemessung der Remuneration für Mehrstunden in allen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen, also auch im Rechnen sowie in der Religion und Naturbeschreibung, selbst wenn dieser Unterricht in den untersten Klassen und von seminaristisch gebildeten Lehrern erteilt wird, hat nach dem Satze von 110 Mk. für die Wochen bezw. 2 Mk. 50 Pf. für die Einzelstunde zu erfolgen.

10. 5. 02. P. S. K. Dem Direktor und den Lehrern werden zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Anstalt (vergl. den folgenden Abschnitt) Glück- und Segenswünsche ausgesprochen.

9. 8. 02. P. S. K. Die Annahme des dem Direktor von früheren Schülern am Jubiläumstage eingehändigten Kapitals von 1000 Mk. für die Anstalt und die Errichtung einer Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Schüler aus dieser Summe sowie der Entwurf der Satzungen für diese Stiftung werden genehmigt.

10. 8. 02 Magistrat. Die städtischen Körperschaften haben in ihren Sitzungen am 21. und 26. Juni beschlossen den 5. Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892 betreffend die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten vom 1. April 1902 ab beim Gymnasium einzuführen.

29. 8. 02. P. S. K. Die Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902, welche die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien und der preußischen Oberrealschulen für den Offizierberuf in Heer und Marine als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades als gleichwertig anerkennen und bestimmen, daß die Primanerzeugnisse dieser Anstalten zur Ablegung der Fähnrichsprüfung berechtigen, werden zur Kenntnis gebracht.

25. 9. 02. P. S. K. Die Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Bonk als Oberlehrer am Gymnasium ist bestätigt worden.

24. 10. 02. P. S. K. Der Erlaß des Herrn Ministers vom 16. Oktober 1902 bestimmt, daß die Regeln für die deutsche Rechtschreibung, welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Oesterreich festgestellt worden sind (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung), mit Beginn des Schuljahrs 1903 für die Schreibweise in allen preußischen Schulen zur Anwendung gelangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

23. 12. 02. P. S. K. Die Ferienordnung für das Jahr 1903 wird in folgender Weise festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn
Ostern:	Mittwoch, den 1. April	Donnerstag, den 16. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 28. Mai	Donnerstag, den 4. Juni
Sommer:	Sonnabend, den 4. Juli	Dienstag, den 4. August
Michaelis:	Sonnabend, den 26. September	Dienstag, den 13. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend, den 19. Dezember	Dienstag, den 5. Januar 1904.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1902/1903 begann Donnerstag den 10. April 1902.

Ein schönes und bedeutsames Fest, das wir im verflossenen Schuljahre feiern durften, war das 25jährige Jubiläum der Anstalt. Da der Gründungstag der Schule (9. April) noch in die Osterferien fiel, mußte von einer Feier am eigentlichen Jubiläumstage abgesehen werden; schon früher aber hatte das Lehrerkollegium den Beschluß gefaßt die Feier, die für den Direktor, die Herren Professoren Dr. Wagner und Baatz, Zeichenlehrer Kohl und Vorschullehrer Loyal zugleich die Feier ihres 25jährigen Dienstjubiläums an der Anstalt werden sollte, auf einen späteren Termin zu verlegen, und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und in Uebereinstimmung mit dem Magistrat als der Patronatsbehörde des Gymnasiums war von dem mit der Vorbereitung des Festes betrauten Festausschuß, bestehend aus dem Direktor und den Herren Oberlehrern Dr. Müller und Cartellieri, der 14. Mai, der Tag vor Beginn der Pfingstferien, als Festtag bestimmt worden. Demgemäß hat denn auch an diesem Tage die Feier des Jubiläums stattgefunden.

Der Bedeutung eines 25jährigen Jubiläums entsprechend trug die Feier, auf einen einzigen Tag beschränkt, einen schlichten und einfachen Charakter. Mit Ausnahme der städtischen Behörden und weniger besonders zu ehrenden Persönlichkeiten aus der Stadt und dem Kreise hatten von auswärts nur Herr Geheimer und Ober-Regierungsrat Professor Dr. Kammer als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, der Herr Generalsuperintendent D. Braun, die Herren Direktoren der nächsten Gymnasien, die früheren Lehrer der Anstalt und solche alten Schüler der Anstalt, deren Adressen uns bekannt waren, besondere Einladungen erhalten, während die anderen früheren Schüler, die Eltern unserer Schüler und Freunde der Anstalt öffentlich durch die „Osteroder Zeitung" eingeladen wurden. Als einzelne Teile der Feier waren eine Festversammlung im Schulsaale am Vormittag, eine Dampferfahrt auf dem Drewenzsee am Nachmittag und abends ein Festtrunk im Gesellschaftshause in Aussicht genommen worden. Als Beihilfe zu den Kosten, welche die Vorbereitung und Veranstaltung des Festes verursachten, wurden von den städtischen Behörden in dankenswerter Weise 300 Mark bewilligt. Einige Tage vor dem Feste erschien als Einladungs- und Festschrift „die Geschichte der Anstalt während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens" verfaßt vom Direktor.

Die Festversammlung im Schulsaale. Da mit Sicherheit anzunehmen war, daß die Beteiligung an der Festfeier am Vormittage eine sehr große sein würde, der Schulsaal aber für eine verhältnismäßig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nur kleine Anzahl Personen Raum bietet, konnten von den Schülern der Anstalt nur die Sänger der ersten Gesangklasse sowie die Schüler der Prima und Sekunda bei der Feier im Saale anwesend sein. Für die Schüler der anderen Klassen war am Tage vorher eine Generalprobe veranstaltet worden, in der ihnen die für die Feier des eigentlichen Festtages bestimmten gesanglichen und poetischen Darbietungen vorgeführt wurden.

Lange vor Beginn der Feier, auf 10 Uhr Vormittag festgesetzt, füllte sich der Festsaal und war ebenso wie das daran anstoßende Klassenzimmer bald bis auf den letzten Platz besetzt. Jeder der Gäste wurde von einem der Primaner, die damit beauftragt waren, durch die Vorhalle und das Treppenhaus, beide mit Kränzen und Topfgewächsen geschmückt, in den Saal geleitet und erhielt beim Eingang in denselben ein gedrucktes Festprogramm. Unter den Gästen befanden sich Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, höhere Beamte und Offiziere, Geistliche aus der Stadt und dem Kreise, die Herren Gymnasialdirektoren aus Allenstein und Lötzen, viele Freunde der Schule (Damen und Herren) und eine große Zahl alter Schüler, die zum Teil aus der Ferne zum Fest herbeigeeilt waren.

Mit dem gemeinsamen Gesange „Lobe den Herrn" und einem Gebete, das Herr Oberlehrer Cartellieri im Anschluß an 1. Mose 28, 10 und ff. sprach, nahm die Feier ihren Anfang. Dann folgte die Festrede des Direktors. Nachdem er im Namen der Anstalt die Versammelten begrüßt und ihnen für ihr Erscheinen zum Fest und ihre Teilnahme an demselben gedankt hatte, gab er zunächst ein Bild von der Gründung und der Entwickelung der Schule, führte des weiteren aus, in welchem Geiste Unterricht und Erziehung in den ersten 25 Jahren in derselben geleitet und gehandhabt worden seien und gab dann seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Wünsche und Hoffnungen, welche die Bürgerschaft bei Gründung der Schule gehegt habe, wohl in Erfüllung gegangen seien, soweit dies in der kurzen Zeitdauer eines Vierteljahrhunderts überhaupt beurteilt werden könne; mit herzlichen Wünschen für die weitere Entwicklung der Schule in der Zukunft und mit herzlichen Wünschen für die Lehrer und Schüler schloß die Festrede. Nun sang der Schülerchor unter Leitung des Oberlehrers Cartellieri den Kipperschen Hymnus in litteras und es gelangte dann ein vom Oberlehrer Cartellieri gedichtetes „Festspiel zur fünfundzwanzigjährigen Jubiläumsfeier des Osteroder Gymnasiums" *) zur Aufführung, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. **) Nach einem zweiten Chorgesang (Kremser, altniederländische Volkslieder) folgten die Glückwünsche. Eingeleitet wurde dieser Teil der Feier damit, daß der Direktor ein Glückwunschschreiben des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums verlas, das mit anerkennenden und herzlichen Worten zugleich der Tätigkeit des Lehrerkollegiums in den ersten 25 Jahren des Bestehens der Anstalt gedachte. Sodann ergriffen nach einander die folgenden Herren das Wort, um in ihrem eigenen Namen und im Namen der von ihnen vertretenen Behörden und Anstalten, Vereinigungen und Gemeinschaften dem Gymnasium und seinen Lehrern in längeren und zum Teil überaus gehaltvollen Ansprachen ihre Glückwünsche darzubringen. Für die städtischen Behörden sprach Herr Bürgermeister Elwenspoek, der dem Direktor zugleich eröffnete, daß die Stadt zur Erinnerung an den ersten Leiter der Schule beschlossen habe, die Aula mit einem lebensgroßen Bilde desselben zu schmücken. Herr Superintendent Trinker überreichte im Namen des Gemeindekirchenrats eine kostbare Bibel mit einer in schönen altdeutschen Lettern ausgeführten Widmung; durch Herrn Professor Dr. Fritsch-Tilsit wurde die Übersendung eines Lehnstuhls für das Konferenzzimmer, den ehemalige Lehrer der Anstalt als Geschenk darbrachten, in Aussicht ge-

*) im Verlage von F. Albrecht-Osterode erschienen und durch die hiesigen Buchhandlungen zu beziehen.

**) Den Ordensritter spielte der Oberprimaner Kurt Elwenspoek, den Osteroder Bürger der Oberprimaner Hermann Fortlage, den Tertianer der Untertertianer Siegfried Schülke, den Sextaner der Sextaner Herbert Sallet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stellt; im Namen ehemaliger Schüler übergab der älteste Abiturient der Anstalt, Herr Rittergutsbesitzer Bendziula-Comman, eine Ehrengabe von 970 Mk. 20 Pf. *) mit dem Wunsche, daß die Summe sich vermehren und eine dem Feste entsprechende Verwendung finden möge (vergl. Abschnitt VI des Jahresberichtes); weitere Glückwünsche sprachen aus Herr Oberst und Regimentskommandeur Engelbrecht, Herr Seminardirektor Schulrat Paech, Herr Kreisschulinspektor Schulrat Blümel, Herr Dr. Schmidt Direktor der höheren Mädchenschule, Herr Pfarrer Wegner und Herr Gymnasialdirektor Dr. Sieroka-Allenstein. Den einzelnen Ansprachen folgten Dankesworte des Direktors. Den Übergang zum letzten Teile der Feier, der Weihe der von den derzeitigen Schülern der Anstalt geschenkten neuen Fahne, bildete wiederum Chorgesang (Chor aus Schillers Glocke „Holder Friede" von Romberg). Als die letzten Töne desselben verklungen waren, trat der erste Schüler der Schule, der Oberprimaner Otto Neumann, begleitet von zwei Mitschülern, die neue Fahne **) in der Hand vor die Festversammlung und sprach das folgende von Herrn Professor Dr. Schnippel verfaßte Weihegedicht:

Zur Fahnenweihe am 14. Mai 1902.

Wenn in der Schlacht des Kriegers irrend Auge,
Geblendet schier vom wirren Kampfgewühl,
Umherblickt, suchend nach dem festen Halt,
Der mit den Kampfgenossen mächtig ihn vereine,
Dann schaut er hin zur wehenden Standarte
Und folgt dem Zeichen treu und fromm und kühn,
Ob Sieg, ob Tod, ob Knechtschaft ihm beschieden.

So muß im Kampf des Lebens Mann und Jüngling
Voll frommen, stolzen, gläubigen Vertrauens
Hinblicken können auf ein Ideal,
Das ihm als Fahne vorschwebt für und für,
Das Richtung ihm und rechte Weihe gibt,
Zu leben und zu sterben, wie's ihm ziemt!

*) Zu der Ehrengabe haben in Beträgen von 2 bis 100 Mk. beigesteuert die folgenden früheren Schüler:

E. Albrecht	77—86	D. Grünbaum	85—91	O. Liedke	82—87	E. Saffran	77—84
J. Aris	77—86	H. Grünbaum	91—97	M. Lindenau	77—83	E. Saffran	81—86
O. Barth	77—86	M. Henning	82—90	M. Lintaler	83 95	R. Saßnick	84—90
E. Bartlewski	77—88	S. Hermann	77—84	Montua ?		P. Saßnick	85—92
R. Baumgarth	83—94	Fr. Holm	85 92	A. Müller	97—02	R. Schmidt	77—84
Fr. Behnke	87—94	H. Jakoby	82—95	A. Naguschewski	78—91	A. Schmidt	77—89
O. Behrendt	77—89	M. Jeglinsky	81—91	E. Naschinski	77—82	R. Schmidt	86—97
E. Bendziula	77—80	W. Junga	91—00	H. Nehbel	83 92	E. Schwarz	85—89
A. v. Brandt	77—85	W. Kapischke	84—97	W. Neumann	84—88	P. Steinert	80—93
O. v. Brandt	78—84	P. Karpa	93—01	A. Neumann	86—88	A. Stybalkowski	77—84
P. Dzwonek	78—87	A. Keßler	77	L. Nieszytka	90—99	G. Stybalkowski	77—85
G. Enders	77—89	E. Kielich	70—80	H. Ockrassa	89—95	T. Thielmann	79—88
K. Fechner	77—84	M. Kordewan	87—88	E. Paech	86—96	W. Frettner	92—95
E. v. Frankenberg	78—86	G. Krause	77—83	W. Pitschel	77—84	Fr. Unnasch	82—89
G. v. Fränkenbergr	82—89	E. Krause	82—93	M. Preuß	86—92	Ungenannt Tübingen	
F. Freudenhammer	77—84	A. Kussien	77—85	O. Puschmann	77—86	O. Ungermann	77—81
A. Friedländer	77—80	R. Ladendorff	94—96	E. Radtke	77—81	A. Wittenberg	84—96
E. Goetz	82 92	W. Lauer	92—01	H. Riedel	77—85	H. Wittenberg	85 95
S. Goldstein	77—83	A. Lewin	83—92	P. Riesemann	93—97	A. Woelm	78—80
A. Goroney	83—94	E. Lewinsohn	77—85	E. Rohde	91—95	E. Wüst	78—89
F. Graz	78—91	M. Lewinsohn	84—94	W. Rosenbaum	77—86	A. Zobel	84—86
R. Grumbach	81—90						

**) Die Fahne, in der Fahnenfabrik von Bernhard Richter-Cöln (Format 130 × 150 cm) aus Seide in Handstickerei hergestellt, zeigt auf der schwarz-weiß-roten Vorderseite im mittleren weißen Felde den Reichsadler, umgeben von einem goldenen Eichenkranze, im schwarzen Felde in Goldstickerei die Worte „Gymnasium zu Osterode in Ostpreußen" und im roten Felde darunter „1877—1902." Auf der Rückseite ist auf rotem Hintergrunde das Wappen von Osterode, der Ritter Georg den Lindwurm tötend, gestickt und darüber und darunter im Spruchband der Spruch „Deutsch sein heißt treu sein." Die Ecken und Ränder sind auf beiden Seiten mit Arabesken und Linien in Gold und Silberstickerei verziert; eingefaßt ist die Fahne mit 6 cm breiten Goldfransen. Zur Fahne gehören eine zweiteilige polierte Fahnenstange, eine Fahnenspitze (fliegender Adler), eine goldplattierte Quastenverschnürung, Tragriemen, Fahnenüberzug und Wachstuchfutteral mit Messingkappe. Der Preis der Fahne beträgt 422,25 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Des Deutschen Mannes Ehre ist die Treue!
Sie glänzt auch uns als Leitstern heut voran,
Und treu der Stätte, die zum Guten, Wahren, Schönen
Empor das Auge uns gelenkt und für
Des ganzen Lebens Kampf und Weisung hat gegeben,
Weihen dankbar wir dies Banner, ihr zur Ehre
Und als der Treue heiliges Symbol!

„Deutsch sein heißt treu sein!" lautet die Parole,
Die golden es auf Purpurgrund entfaltet,
Treu Gott und Vaterland und Reich und Kaiser,
Und treu dem Guten, treu der Ehre, treu uns selbst!
Ein ernst- bedeutsames Gelübde und
Gewichtig- inhaltsvolle Mahnung uns
Und denen, die einst nach uns kommen werden,
Den Wellen gleich, in immer neuer Jugend! — —

Hoch rage denn, du strahlendes Panier,
Der Freude hellen Jubel zu verkünden,
Am Festestage, heut und immerdar,
Zu melden auch den kommenden Geschlechtern
Vom Zoll des Dankes, den wir freudig bringen,
Und mahnend uns und ihnen vorzuleuchten
Als Zeichen dessen, was uns kraftvoll eint,
In Freud und Leid zum schwersten, schönsten Sieg!

Den eigentlichen Weiheakt vollzog alsdann der Direktor durch eine Ansprache die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, in welches die Festversammlung mit Begeisterung einstimmte. Damit hatte die Vormittagsfeier ihr Ende erreicht.

Die Dampferfahrt. Während vormittags der Himmel mit dunkeln Wolken bedeckt gewesen war und zeitweise unter heftigem Winde Regen- und Hagelschauer herniedergingen, hatten wir am Nachmittage, obgleich es kalt blieb, hellen Sonnenschein, und es konnte somit der geplante Ausflug nach Grünortspitze stattfinden. Mit Erlaubnis des Herrn Regierungspräsidenten hatte Herr Regierungs- und Baurat Brickenstein-Zölp uns den fiskalischen Bereisungsdampfer „Steenke" zur Verfügung gestellt und demselben zwei große Schleppkähne anhängen lassen; alle drei Fahrzeuge waren mit bequemen Sitzen ausgestattet worden, so daß für eine große Zahl von Personen Plätze vorhanden waren. Zur bestimmten Stunde (Nachmittag 3 Uhr) fanden sich denn auch viele Festteilnehmer, Damen und Herren, und darunter auch die Schüler der obersten Klassen, an der Abfahrtstelle (Kanalbrücke) ein, und in fröhlichster Stimmung begann die Fahrt. Nachdem wir zunächst auf dem der Stadt zugekehrten Teil des Drewenzsees einen großen Bogen beschrieben hatten, wurde die sogenannte Nußinsel in der Bucht von Pillauken umfahren und dann auf Grünortspitze gelandet. Hier waren von der Forstwirtschaft die Vorbereitungen zum Empfange der großen Gesellschaft getroffen. In zwanglosen Gruppen nahm dieselbe den Kaffee ein, worauf noch ein kurzer gemeinschaftlicher Spaziergang in den Wald unternommen wurde. Doch es wurde kühler und kühler, und da außerdem den Festgenossen zum großen Teile noch die Abendfeier bevorstand, entsprachen die Festleiter einem allgemeinen Wunsche, wenn sie frühzeitiger, als es ursprünglich beabsichtigt worden war, zum Aufbruch mahnten. Bald nach 6 Uhr waren wir wieder zu Hause.

Der Festtrunk. Der große Saal des Gesellschaftshauses war voll besetzt, mehrere hundert Personen, unter denen sich auch unsere Primaner und Obersekundaner befanden, hatten an langen Tafeln Platz genommen *), als um 8 Uhr die Musik, gestellt von der Kapelle des Regiments von Grolmann, durch den Vortrag eines Festmarsches zum Beginn des Festtrunkes aufforderte. Herr Oberlehrer Cartellieri, später ab-

*) Es waren Einlaßkarten im Preise zu einer Mark ausgegeben worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelöst durch Herrn Oberlehrer Dr. Müller, führte den Vorsitz in der Festversammlung und brachte nach dem ersten Liede (Deutschland, Deutschland über alles) das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Die froh bewegte Stimmung, die von Anfang an in der Versammlung herrschte, als wäre sie zur Feier eines Familienfestes zusammengekommen, erhielt im Laufe des Abends durch die mannigfachen Reden, die gehalten wurden, immer neue Anregung und wechselnde Richtung: Herr Bürgermeister Elwenspoek feierte die jubilierende Anstalt und ihr Lehrkollegium, der Direktor die königlichen und städtischen Behörden; Herr Professor Dr. Schnippel gedachte in herzlichen Worten der alten Schüler, Herr Professor Dr. Wagner der Gäste, die von allen Seiten herbeigekommen seien, um das Jubiläum mitzufeiern; Herr Professor Dr. Schülke dankte im Namen der Anwesenden dem Festausschuß für seine Mühen und Arbeiten, Herr Bendziula-Commau erzählte in launigen Worten von seiner Schulzeit, erinnerte seine alten Mitschüler an froh verlebten Stunden in der Schule und ließ von neuem den Direktor und die Lehrer leben; Herr Dr. Bonk erregte durch seine humorvolle Kritik einzelner Darbietungen des Festtages, namentlich des am Vormittage aufgeführten Festspiels die größte Heiterkeit der Zuhörer. Zwischen den Reden ertönten abwechselnd die gemeinschaftlich gesungenen Lieder und Vorträge der Musikkapelle und wurden Depeschen und Briefe *), die zum Feste eingelaufen waren, verlesen, und vielfach sah man, namentlich nach der Rede des Herrn Bendziula, alte Schüler, die zu gleicher Zeit die Anstalt besucht hatten, vereint an den Direktor und an diesen und jenen der alten Lehrer herantreten und Worte der Erinnerung mit ihnen tauschen. Eine besondere Überraschung wurde den Festteilnehmern geboten und versetzte sie in die denkbar heiterste Laune, als zu ziemlich vorgerückter Stunde der Vorhang der Bühne sich hob und eine von Herrn Oberlehrer Dr. Müller verfaßte Bierposse (der seichte Faust oder die traurigen Folgen der Liebe) durch Primaner **) zur Aufführung gelangte. Der stürmische Beifall, der bei einzelnen Scenen und am Schlusse des Stückes laut wurde, zeigte deutlich, wie sehr das Ganze gefallen hatte. Nach der Aufführung begann sich aber doch bei diesem und jenem der Festgenossen Müdigkeit einzustellen, und der Saal wurde — es war inzwischen der junge Tag angebrochen — allmählich leer.

So war denn der Jubiläumstag in würdiger und schöner Weise in allen seinen Teilen verlaufen, und die Erinnerung an ihn wird in allen Festgenossen gewiß noch lange lebendig bleiben. Der Direktor aber benutzt die Gelegenheit, auch an dieser Stelle für die der Anstalt und ihm persönlich zum Jubiläumstage ausgesprochenen Wünsche, Ehrungen und Gaben ***) von ganzem Herzen zu danken sowie auch allen denen seinen Dank abzustatten, die zum Gelingen des Festes mitgeholfen haben.

Im **Lehrerkollegium** sind im verflossenen Schuljahre einige wesentliche Veränderungen vorgekommen. Zu Michaelis schied Herr Oberlehrer Cartellieri aus unserer Mitte, um die Leitung der hiesigen höheren Mädchenschule zu übernehmen. Ostern 1894 an die hiesige Anstalt berufen hat er sich um die Entwickelung

*) Aus der Ferne hatten telegraphisch oder brieflich der Anstalt u. a. Glück gewünscht: die Herren Geheimrat Dr. D. Schrader, Geheimer und Ober-Regierungsrat Kammer, Landeshauptmann von Brandt, Generalsuperintendent D. Braun, Landrat Adametz, Superintendent a. D. Brzoska, Bürgermeister Dembski, der Direktor und das Lehrerkollegium des Königlichen Gymnasiums zu Lyck, Gymnasialdirektor Hache-Löbau, Gymnasialdirektor Dr. Sachse-Bartenstein, Gymnasialdirektor Dr. Gronau-Elbing, Rechtsanwalt Batté-Elbing, Rechtsanwalt Schulze-Elbing, Rittergutsbesitzer von Stein-Grasnitz, Rittergutsbesitzer von Örtzen-Groß Schmückwalde, Pfarrer Rauch und die Lehrer des Kirchspiels Liebemühl, Justizrat Wronka-Soldau, Dr. Weidner-Breslau, Gymnasialdirektor Heinze-Minden, Pfarrer Raffel-Gilgenburg, Sturmann-hier, Knischewski-Stettin, Dr. Barth-Hannover, Amtsrichter Conrad-Mühlhausen als Vorsitzender des Oberländischen Geschichtsvereins (vergl. noch unten), alle früheren Lehrer der Anstalt und eine sehr große Anzahl früherer Schüler. Eine kunstvoll ausgestattete in lateinischer Sprache abgefaßte Gratulationsschrift war vom Direktor und den Lehrern des Königlichen Friedrichskollegs zu Königsberg übersandt worden.

**) Willy Diemke, Hermann Fortlage, Otto Neumann, Emil Nitz, Bruno Symanowski, Bruno Woiczichowski.

***) Herr Maler F. Montua jun. hat ein großes Ölgemälde, ein Idealbildnis des Kaisers Friedrich (Kopie nach einem Gemälde von Ferdinand Keller) dem Gymnasium zum Geschenke gemacht, Herr Amtsrichter Conrad-Mühlhausen, Vorsitzender des Oberländischen Geschichtsvereins, zwei Hefte „Zur Geschichte des Oberlandes" als Beigabe zu seinem Gratulationsschreiben, Herr Professor Dr. Schülke ein Exemplar seiner in den Tagen des Jubiläums erschienenen Aufgaben-Sammlung aus der Arithmetik usw. für die oberen Klassen höherer Schulen, Leipzig und Berlin bei Teubner 1902.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derselben, namentlich auch in den schwierigen Jahren ihrer Umwandlung zu einem Gymnasium, bleibende Verdienste erworben. Wir werden mit dem früheren Amtsgenossen auch ferner in freundlicher Verbindung bleiben und wünschen ihm Glück und Wohlergehen für seinen neuen Wirkungskreis. An Stelle des Oberlehrers Cartellieri wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Bonk vom Magistrat als Oberlehrer berufen und vom Königl. Provinz. Schulkollegium bestätigt; als wissenschaftlicher Hilfslehrer trat der Kandidat des höheren Schul- und des Predigtamts Herr Walther Lade zu Michaelis in das Lehrerkollegium ein; seine Vereidigung erfolgte am 12. November 1902. Herr Lade, der von Ostern 1903 ab als Oberlehrer dem Kollegium des Gymnasiums angehören wird, macht über seinen Lebensgang folgende Angaben:

Walther Lade, geboren am 17. März 1873 zu Cumehnen, Kreis Fischhausen, besuchte das Städtische Gymnasium zu Danzig und das Königl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg i. Pr., verließ dieses Ostern 1892 mit dem Zeugnis der Reife und studierte in Königsberg Theologie. Oktober 1895 legte er die Prüfung pro facultate concionandi und, nachdem er inzwischen in Privatstellungen in Ostpreußen und in Brüssel tätig gewesen war, Oktober 1898 diejenige pro ministerio ab. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er vom 21. Oktober 1898 bis zum 20. Oktober 1899. Am 23. Mai 1901 bestand er die Prüfung pro facultate docendi und absolvierte das Seminarjahr von Michaelis 1901 bis dahin 1902 am Königl. Wilhelmsgymnasium und Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg sowie an dem Königl. Gymnasium zu Braunsberg; an den beiden letztgenannten Anstalten war er zugleich vertretungsweise tätig. Das Probejahr wurde ihm durch Ministerial-Verfügung erlassen. Zum 1. Oktober 1902 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

Anfang Dezember 1902 verließ Herr Pfarrer Wegner, der seit Michaelis 1895 an der Anstalt den katholischen Religionsunterricht erteilte, unsere Stadt und siedelte nach Tuchel in Westpr. über; sein Nachfolger im Predigtamte und als Religionslehrer am Gymnasium wurde Herr Pfarrer Szydzik.

Die Einführung des 5. Nachtrags zum Normaletat vom 4. Mai 1892 betreffend die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten erfolgte für unsere Anstalt gleichzeitig mit der Einführung des Nachtrags an den königlichen Anstalten zum 1. April 1902. Den städtischen Körperschaften spreche ich auch an dieser Stelle für diesen uns von neuem gegebenen Beweis ihrer Fürsorge und ihres Wohlwollens den herzlichsten und ergebensten Dank aus. Zugleich mit der Einführung des 5. Nachtrags zum Normaletat trat für die Klassen Sexta bis Prima eine Erhöhung des Schulgeldes auf 120 Mk. ein.

Der regelmäßige Unterrichtsgang ist auch im letzten Jahre wieder vielfach und zum Teil längere Zeit hindurch unterbrochen worden. Zu Ostern wurde Herr Oberlehrer Lech zu einer achtwöchigen militärischen Übung nach Danzig einberufen, die bald nach Pfingsten endigen sollte. Da traf den Kollegen kurz vor seiner Entlassung das Unglück, daß er bei einer Schießübung durch eine Platzpatrone am Beine schwer verwundet wurde und nun nach einer schmerzvollen Operation ein langes Krankenlager durchmachen mußte; so war er das ganze Sommerhalbjahr zu vertreten. Während bis zu den großen Ferien einzelne Herren aus dem Kollegium die Vertretung übernahmen, gelang es für das zweite Vierteljahr einen Vertreter zu gewinnen, Herrn Studiosus Glage aus Königsberg, der vom Königl. Prov. Schulkollegium dem Magistrat überwiesen worden war. Wegen Krankheit war ferner Herr Vorschullehrer Loyal genötigt für längere Zeit seinen Unterricht auszusetzen und sich vom 18. Juni bis zu den großen Ferien und sodann den ganzen August hindurch beurlauben zu lassen. Auch für ihn erhielten wir erst nach den Sommerferien einen Vertreter, Herrn Lehrer a. D. Schallnaß von hier. Aus anderen Gründen mußten den Unterricht versäumen Oberlehrer Schmidt an 8 Tagen im April und Mai, Professor Dr. Schnippel an 5 Tagen im Juni, der Direktor an 5 Tagen im Juni und August

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sowie an 8 Tagen im November, im letzten Falle behufs Teilnahme an den Sitzungen der Provinzial-Synode, Professor Dr. Schülke an 6 Tagen im Oktober, um an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. teilzunehmen. Die sonst notwendig gewordenen Vertretungen waren von geringerer Dauer. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; auch die Vorschüler sind im vergangenen Jahre von epidemischen Krankheiten verschont geblieben.

Am 4. und 5., am 17., 19. und 21. Juni fanden Ausflüge der einzelnen Klassen in den Wald, nach Allenstein, nach Pr. Mark, nach den Kernsdorfer Höhen und Tannenberg statt, die zu allseitiger Befriedigung verliefen. Im September unternahmen die Turnlehrer mit ihren Abteilungen wiederholt längere Marschübungen, und an mehreren schönen Tagen des Winters wurde den Schülern unter Wegfall des Turnunterrichts Gelegenheit geboten die Nachmittage sich am Eislaufe zu erfreuen.

Die Sedanfeier wurde am 2. September vormittags auf dem Turnplatze durch ein Schauturnen nach folgendem Programm begangen: 1. Chorgesang. 2. Ansprache des Direktors. 3. Turnübungen. Vorgeführt wurden von der Quinta: reigenartiger Aufmarsch, Freiübungen und reigenartiger Abmarsch, von den Tertien: Ordnungsübungen in militärischer Form, Springen am Sprunggestell, von Untersekunda: den Dritten abschlagen, von Obersekunda und Prima: Riegenturnen am Barren, Kasten und Pferd; den Schluß bildete Kürturnen am Reck. 4. Chorgesang. Die von sehr vielen Zuschauern besuchte Feier verlief bei günstigem Wetter ohne jeden Unfall.

Bei der öffentlichen Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Schmidt die Festrede; Herr Vorschullehrer Gehlhar, der nach dem Fortgange des Oberlehrers Cartellieri den Gesangunterricht der 1. Abteilung übernommen hatte, brachte mit den Sängern dieser Abteilung die Lieder Salvum fac regem von J. H. Lutzel, den Chor aus der Schöpfung von Haydn „die Himmel erzählen die Ehre Gottes" und den Chor „Nun, deutscher Wald, gieb deine schönsten Reiser" von H. Marschner zum Vortrag. Ein vom Königl. Prov. Schulkollegium übersandtes Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus wurde als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs dem Oberprimaner Otto Neumann überreicht. Den Schluß der Feier bildete ein vom Direktor ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser. Der Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluß an die Morgenandacht gedacht. Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wies Herr Kandidat Lade die evangelischen Schüler am Morgen des 3. November hin.

Wegen übergroßer Hitze fiel der Unterricht nur an einem einzigen Tage, am 2. Juni, von 11 Uhr ab aus.

Am 14. August besuchte Herr Professor Siegert von der Königl. Kunstschule zu Berlin, am 26. desselben Monats der Unterrichtsdirigent der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt Schulrat Dr. Küppers aus Berlin die Anstalt, der erste, um von dem Stande und Betriebe des Zeichenunterichts, der letztere, um von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts an unserer Schule Einsicht zu nehmen.

Zu Anfang des Winterhalbjahrs gelangte das Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen (Königsberg, Verlag von Wilh. Koch) auch an unserer Anstalt zur Einführung; alle Melodien werden seitdem bei den täglichen Andachten nach dem neuen Choralbuch gesungen.

Im März 1903 wurde das Anstaltsgebäude an die im Jahre 1902 gelegte städtische Wasserleitung angeschlossen.

Zum Besten der Jubiläumsstiftung wurden im Winter zwei Vorträge in der Aula gehalten. Herr Professor Dr. Schülke sprach über Thermit und erläuterte seine Ausführungen durch zahlreiche und wohlgelungene Experimente; Herr Oberlehrer Dr. Bonk sprach über das Thema „Königsberger Universitätsleben im 18. Jahrhundert". Beide Vorträge hatten sich — was schon in Anbetracht des guten Zweckes sehr zu bedauern war — eines nur mäßigen Besuchs zu erfreuen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die mündliche Reifeprüfung fand am 10. März unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen- und Ober-Regierungsrats Dr. Kammer und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Elwenspoek statt.

Die Hoffnung, welcher der Direktor am Schlusse seiner zum Jubiläum verfaßten Festschrift Ausdruck verliehen hatte, daß noch im Laufe des Jahres der Grundstein zu dem neuen Gymnasialgebäude werde gelegt werden können, hat sich leider nicht erfüllt. Der Bau des neuen Hauses ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Jahre 1902/1903.

		Gymnasium										Vorschule				Gesamtzahl
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	VI	V	VI	zusammen	1.	2.	3.	zusammen	
1	Bestand am 1. Februar 1902	7	9	17	25	37	28	34	47	31	235	28	21	13	62	297
2	Abgang bis Ende 1901/02	7	9	15	20	30	24	29	40	28	202	26	21	13	60	
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	9	10	11	27	21	29	35	28	26	196	21	13	—	34	
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	1	1	1	3	4	7	3	8	28	2	3	20	25	
4	Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1902/03	9	11	14	33	31	37	47	38	37	257	25	16	20	61	318
5	Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	—	1	-	2	1	—	3	8	—	2	1	2	
6	Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	—	1	1	3	1	2	10	1	—	—	2	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—			—	—			—	—	—	—		
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	-	—	—	2	—	—	—	3	
8	Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	9	12	12	35	31	38	45	37	38	257	24	18	21	63	320
9	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	-	—		—	1	—	1	—	—	—	1	
10	Abgang im Winterhalbjahre	—	—	-	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	
11	Schülerzahl am 1. Februar 1903	9	12	12	35	31	38	45	37	38	257	24	18	21	63	320
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 Jahre	19	18	18	16	15	14	13	12	10		9	8	7		
	Monate	5	10	2	5	3	1	3	—	11		4	3	3		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Gymnasium							Vorschule						
		Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	215	24	—	18	146	111	—	54	3	—	4	58	3	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres 1902/1903	210	28	—	19	147	110	—	55	4	—	4	60	3	—
3	Am 1. Februar 1903	210	28	—	19	147	110	—	55	4	—	4	60	3	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 18 Schüler, von denen 7 zu einem praktischen Beruf übergegangen sind; Michaelis 1902: — Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

№	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Geburtstag	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufes. Will sich widmen dem Studium der
1	Otto Baatz	11. 4. 1884	ev.	Osterode Ostpr.	Gymnasial-Professor in Osterode Ostpr.	12	3	Medizin
2	Curt Elwenspoek *)	28. 5. 1884	ev.	Königsberg i. Pr.	Bürgermeister zu Osterode Ostpr.	11	2	Philologie
3	Hermann Fortlage	12. 8. 1884	ev.	Klein Gröben i. Kr. Osterode Ostpr.	Rittergutsbesitzer in Klein Gröben	7	2	Rechte
4	Robert Langkau	30.12. 1879	kath.	Patricken i. Kr. Allenstein	† Besitzer in Patricken	3	3	Tierarzneikunde
5	Otto Neumann *)	6. 9. 1884	ev.	Labiau	Kgl. Rentmeister zu Osterode Ostpr.	11	2	Rechte
6	Emil Nitz	1. 4. 1884	ev.	Ponarth bei Königsberg i. Pr.	Kgl. Eisenbahnsekretär zu Osterode Ostpr.	7	3	Theologie
7	Otto Paech *)	17. 7. 1884	ev.	Osterode Ostpr.	Kgl. Seminardirektor Schulrat zu Osterode Ostpr.	10	2	Rechte
8	Alfred Paetzel	23. 1. 1882	ev.	Baarden im Kr. Pr. Holland	Gutsbesitzer in Baarden	2	2	Medizin
9	Bruno Symanowski	7. 4. 1884	ev.	Lötzen	Vorsteher der Kgl. Präparandenanstalt zu Lötzen	2	3	Theologie

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Dr. Müller) wurden angekauft:

a) **Zeitschriften** oder **Lieferungswerke**: Mushacke, statistisches Jahrbuch. — Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung. — Literarisches Centralblatt — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Kunze, Kalender f. d. höh. Schulwesen. — Rethwisch, Jahresberichte. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Monatsschrift f. höh. Schulen. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Gröber, Grundriß d. rom. Philologie. — Bau- und Kunstdenkmäler von Westpreußen. — Preußische Provinzialblätter, 1829—1861. Ostwald, Lehrbuch d. Chemie. — Ratzel, Erde und Leben. — Frick-Gaudig, aus deutschen Lesebüchern.

b) **Einzelwerke** Meyer, Werkbüchlein für Vorturner. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Mannhardt, die praktischen Folgen des Aberglaubens. — Ratzel, das Meer als Quelle der Völkergröße. — Häusser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen. — Wagner, Lehrbuch der Geographie. — Krause, Beiträge zum Leben von Kraus — Sievers-Hahn, Afrika. — Ratzel, die Erde und das Leben. — Duden, orthographisches Wörterbuch. — Hoffmann, Immanuel Kant. — Weißenfels, Cicero als Schulschriftsteller. — Kirmis, Handbuch d. poln. Märzkunde. — Sitzler, Kommentar zu Homers Odyssee. — Jolowicz, Geschichte der Juden in Königsberg i. Pr. — Weißenfels, Einleitung in die Schriftstellerei Ciceros. — Terentius, Plautus, Pindar, deutsche Übersetzung von Donner. — Heym, Geschichte des Kreises Briesen. — Beier, die höheren Schulen in Preußen. — Damm, die Feldzüge des Germanicus. — Lehrs, kleine Schriften. — Lexis, die Reform des höheren Schulwesens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Als **Geschenke** gingen ein von den Verlegern: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen — von Prof. Dr. Schemann: Gobineau, Alexandre le Macédonien — von Fräulein Ellen Gawanka aus dem Nachlasse des **Professors** Gawanka (vgl. den Jahresbericht 1901): Matzat, Erdkunde, Buckle, Gesch. d. Civilisation in England, Horazens Briefe von Wieland, Falb, das Land der Inca, Meyer, Leitfaden der Geschichte, Falkmann, Praktische Rhetorik, Haase, Vorles. üb. lat. Sprachwissenschaft, Menzel, allgemeine Weltgeschichte, Molière, oeuvres complètes, Niebuhr, römische Geschichte, Contzen, Einl. in das staatswissenschaftliche Studium, Montesquieu, considérations, Lotze, Logik, Montesquieu, esprit des lois, Aeschyli Septem ad Theb. ex. rec. Hermanni, Cäsars Mémoiren von Köchly-Rüstow, Ciceros Briefe von Hofmann, Livius v. Gerlach, Seneca von Moser, Tacitus v. Roth, Ovid-Kommentar v. Lange, Pomponius v. Munk, Mureti script. sel. Condillac, oeuvres, Montaigne von Bode, Tietz, die Entwickelung des deutschen Nationalbewußtseins, Schenk, Belehrungen über wirtschaftl. Fragen, Grote-Jacoby-Rühl, Geist der griech. Geschichte, Marc-Aurel von Feßler, Luden, Gesch. d. Mittelalters, Ruge, Gesch. unsrer Zeit, Hamann, kleine Schulschriften, Schwarz-Curtmann, Lehrbuch der Erziehung — von Professor Dr. Schülke: Gauß, 4stell. log. und trig. Tafeln, Schülke, Aufgabensammlung — von Amtsrichter Conrad: Oberländische Geschichtsblätter, Heft 1, Zur Geschichte des Oberlandes, Heft 3, von Regierungsassessor Sperl: Prutz, zehn Jahre, Varnhagen von Ense, Blätter aus der preuß. Geschichte, von den Untersekundanern Eisenstädt und Rosenthal: einige Jahresberichte des Gymnasiums, von dem Obersekundaner Engelbrecht: eine Karte, von dem Kaufmann Hermann Jakoby in Hamburg: Voltaire, la pucelle d'Orléans, le siècle de Louis XIV, de Lussan, anecdotes de la cour de François I, von dem hiesigen Landratsamt: Bericht über die Verwaltung der Kreisangelegenheiten f. 1901, von dem hiesigen Magistrat: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Band 11, Stägemanns Briefe, Oberländische Geschichtsblätter, Heft 4, Mitteil. d. lit. Ges. Masovia, Bericht üb. d. Gemeindeangelegenheiten, von dem Ministerium und dem Provinzial-Schulkollegium: Kunsterziehung, Ascherson-Universitätskalender, Wiese-Irmer, das höhere Schulwesen in Preußen, Band 4.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft:

a) für V: Topelius-Rosenbach, schwedische Märchen, Knecht Ruprecht, Band II, Engelmann, Märchenwald f. d. deutsche Haus, Spyri, aus Nah und Fern, Hebel (Plieninger), Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes, Andersen (Werther-Poestion), ausgew. Märchen, Tierschutzkalender, Wald, Daniel Hansen, Lichtenfeldt, Ferdinand der Ziegenhirt, Neumann, Drahtbinder-Franz, Marryat, Sigismund Rüstig (Teubner), Andersen, der Reisekamerad (Jungbrunnen), Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk.

b) für IV: Herrmann, Tiergeschichten, Marryat-Meister, Sigismund Rüstig, Pederzani-Weber, Kleine Knaben, große Helden, Weitbrecht, das Kleeblatt, Promber, Knabenfreund (Stuttgart, Löwe), Lesebüchlein des Berliner Tierschutzvereins, Muschi, die Deutschen in Ostafrika, Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk, Bruneck, deutsche Treue, Hoffmann-Rühle, der Friedelfritz, zwei Erzählungen für die Jugend, Bahmann, das letzte Kleinod, Staacke, im fernen Westen, Otto, Polen und Deutsche.

c) für Tertia: Dose, der Trommler von Düppel, Tanera, die deutschen Einigungskriege, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers, der Krieg von 1870/1871, Kleist, Michael Kohlhaas, v. Wildenbruch, das edle Blut, Kniest, Wind und Wellen, Rogge, bei der Garde, Öhlke, Freiherr von Stein, Hiltl, der alte Derfflinger und seine Dragoner, Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur, Pederzani-Weber, Kynstudt, Lindenberg, Kurt Nettelbeck, Stephan, im Morgenrot des deutschen Reiches, Jäger, ein verlorener Sohn, Falkenhorst, im Togoland, das Kreuz am Tanganjika, Georgi, der Mississippi-Pilot, Weschwitz, Boxer und Blaujacke, Voigt, preußische Husarengeschichten, die preußische Garde, Mehnert, Kismet webt, Otto, Polen und Deutsche.

d) für Untersekunda: Rosegger, Waldjugend, Waldferien, aus dem Walde, deutsches Geschichtenbuch, ernst und heiter, Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken, Hebbel, die Nibelungen, Felsing, Gert Janssens Chinafahrten, Spring, Selbsterlebtes in Ostafrika, Stephan, die Werber, Schlieper, meine Kriegserlebnisse in China, Falkenhorst, zum Schneedom des Kilimandscharo, Pioniere der Kultur in Deutsch-Südwestafrika, die Helden vom Vaal.

e) für Obersekunda und Prima: Freytag, die verlorene Handschrift, Dahn, ein Kampf um Rom, Manzoni, die Verlobten, Ebers, Serapis, Heintze, gut deutsch, Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur, Goethes Briefe (v. d. Hellen), Kämmel, Rom und die Campagna, Seeck, Kaiser Augustus, Lang, von Rom nach Sardes, Dose, Frau Treue, Neudeck-Schröder, das kleine Buch von der Marine, Grillparzer, Ahnfrau, König Ottokar, Sappho, der Traum ein Leben, das goldene Vließ, Frobenius, aus den Flegeljahren der Menschheit.

3. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft ein Akkumulator, Sauerstoff-Cylinder mit Finimeter, Kalklicht-Brenner, Spiegel für elektrische Wellen.

4. Für die **Sammlung von Karten und Bildern** wurden angeschafft Gaebler, Karte von England; Gaebler, Karte von Deutschland, physik.; Richter, Karte von Ostpreußen; Sicker, Karte von Ostpreußen.

5. Als **Lehrmittel für den Zeichenunterricht** sind

a) angeschafft worden Ton- und Cementfliesen, bedruckte Stoffe, gläserne und hölzerne Gebrauchsgegenstände, Schmetterlingskästchen;

b) geschenkt worden aufgespannte Schmetterlinge (von Herrn Prof. Dr. Schülke), eiserne Verzierungsformen (von den Herren Schlossermeister Lattoch, Puls und Lindenau), Tonfliesen (von Frau Vetter) und präparierte Laubblätter, Blüten und Früchte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Die **Münzsammlung**, die nunmehr bereits über 2000 Stück enthält (Verwalter: Prof. Dr. Schnippel), erhielt wiederum eine ganze Reihe von dankenswerten Zuwendungen, und zwar von den Herren Bürgermeister Elwenspoek, Mühlenbesitzer Jacobsohn, Oberlehrer Schmidt und Oberlehrer Dr. Müller hier, Amtsrichter Baltzus in Inowraclaw, Kgl. Landmesser Siekierski in Arolsen, sowie den Schülern Paech und Elwenspoek (IA), Schliewe und Rauter (IIA), Bodzian, Ripkow, Schultz, Eisenstädt, G. Rosenthal und Boeder (IIB), Stephan (IIIB), Jewanski (IV) und Gerber (V). Ankäufe konnten im Berichtsjahre aus Mangel an Mitteln nicht gemacht werden; aus gleichem Grunde war die dringend erforderliche Beschaffung eines neuen Münzschrankes leider untunlich.

7. Besonders erfreulichen Zuwachs erfuhr die **geschichtlich-ethnologische Sammlung** (Verwalter: derselbe). Insbesondere waren folgende Zuwendungen zu verzeichnen:

Abt. I: Ein ausgezeichneter Feuersteinnucleus vom Ufer des Großen Zehmensees, eine Feuersteinpfeilspitze eine Durchschlagscherbe aus dem Schießwalde u. a. (von Herrn Werkstättenportier Horn hier), eine Feuersteinpfeilspitze von Waldau (Borkowsky IV), Feuersteingeräte und -splitter ebendaher (Neumann IA und VA), eine schöne Kollektion neolithischer Funde aus Österr. Schlesien (von Herrn Gutsrendant Herudek in Klein-Karnitten), eine bronzene Knöchelspange und ein Halsring aus einem Ringhalskragen der Hallstätter Zeit (von Herrn Baron v. Albedyll ebenda), ein Steinbeil von der Feldmark Liebemühl (Gniffke IIB), eine Kollektion von Schleuder- und Eiersteinen (von Herrn Oberinspektor Ollesch in Bujaken), ein Kornquetscher und ein Bernsteinanhänger (von Herrn Schumacher jun. ebenda), ein Fragment von einem sehr großen neolithischen Gefäße aus Gensken (Kullich V).

Abt. II: Zwei Graburnen aus Gr. Lensk bei Lautenburg nebst einem Beigefäß, einer Bronzefibel, Nähnadel, Gürtelschnalle und einem Spinnwirtel (Schmiedecke IIB), eine Graburne des älteren Typus aus Dt. Eylau (Nieckau IIB), eine römische Silbermünze (Denar der Lucilla), gef. bei Waldau (Saffran IIB), eine große röm. Glasperle aus Bujaken (von Herrn Schumacher jun. daselbst), Scherben vom limes Romanus (terra sigillata und terra nigra) aus Wiesbaden (von Herrn Leutnant Friederici hier). Dazu Urnenscherben von verschiedener Art, z. T. sehr merkwürdig, von Feldmark Osterode (von Herrn Direktor Dr. Wüst sowie den Schülern Schallnaß und Gabriel IIA, Bodzian und Krause IIB, Schliewe und Rilat IV), desgl. aus der Stadtlage Osterode, z. T. mit Knochen, Hornzapfen u. dgl. (von Herrn Stadtrat Döring und den Schülern v. Zander, Schmiedecke, G. Rosenthal und Eisenstädt IIB Borkowsky IV, Lehmann V), von der Waldauer sogen. Schwedenschanze (Neumann IA, Dresp IIA, Loyal, Schmiedecke, Eisenstädt und Böttcher IIB), von Feldmark Liebemühl (von Herrn Oberlehrer Dr. Bonk), von Feldmark Bergfriede (von Herrn Oberlehrer Lech). Ein hübsches Modell des merkwürdigen Doppeldeckels einer Mützenurne fertigte Schmidt (IB).

Abt. III: Ein eisernes Wurfbeil (?) und eine subfossile Hirschstange aus Bienau (Herr Rittergutsbesitzer Strömer daselbst), eine Steinkugel (Büchsenstein) aus Plössen bei Maldeuten (Böttcher IIA), ein Fechtdolch, gefunden in der Gartenstraße beim Röhrenlegen (Herr Gasinspektor Decke), ein Artefakt aus dem Metatarsus einer kleinen Rinderart (Torfkuh? Seemann IIB), mehrere Photographien mittelalterlicher Objekte (Engelbrecht IIA), ein Geländeplan zur Schlacht bei Tannenberg (Torkler IIA).

Abt. IVA: Eine Elchschaufel von Feldmark Osterode (Herr Rentier Radtke hier), das Gebiß eines Riesenhechtes aus den Sumpfwiesen hierselbst (Herr Gerichtssekretär Zencke hier), ein desgl. Schweineschädel von ausgestorbener Rasse (Herr Bürgermeister Elwenspoek hier), eine Katasterflurkarte von Osterode vom Jahre 1843 (Schmidt IB), Photographie einer Königin-Luisen-Medaille (Rieger IB), Nachbildung des angeblich ältesten Berliner Stadtsiegels (Herr Oberlehrer Dr. Müller hier).

Abt. IVB: Ein Hechtspeer aus Allenstein (Rieger IB), ein Kleesch vom Frischen Haff (Giese IB), ein Paar litauische Handschuhe und ein Schnupftabakshorn aus Putzig (Herr Oberlehrer Dr. Müller hier), eine alte Türklinke [zugleich Schließer] aus Bienau [Krupp IIIA], eine Messingkugel [wahrsch. Geländerknopf] aus Osterode [Borkowski IIA], drei Stück Flotts mit Hausmarken aus Hela [Ungen.], eine alte Flachswage [Desem] aus Waldau [Lankisch IIIB], eine desgl. nebst Blasebalg aus Böttchershof bei Saalfeld [Böttcher IIA], eine sehr schöne alte Schiebelampe aus Frögenau [Bodzian IIB], vortreffliche Modelle einer Zoche, einer Quirdel und Zeichnungen von Giebelverzierungen oberländischer Gerfaßhäuser [Rauter IIA], ein Lehrbrief vom Jahre 1793 [Frl. Manteuffel hier], ein Farbenreibstein von Feldmark Osterode [Irael IIB], alter Schrotbeutel und Pulverhorn [Frau Kittlewitz hier], Tabaksbeutel, schön gestickt, aus der Mitte des 19. Jh. [Herr Stadtältester Rautenberg], eine Spinnradspule [Taruttis IIB], ein Flintfeuerzeug aus Röschken [Stephan IIIB], ein Luntenfeuerzeug und eine Schleuder aus Geierswalde [Gabriel IIA], ein Waschholz und ein Paar Schlittpantoffeln aus Kühnberg bei Guttstadt [Bludau IIA], das Werk einer franz. Uhr [Görke IIA], ein Gartenschmuckaufsatz aus Steingut, zwei feuervergoldete Armbänder und zwei desgl. Schmuckanhänger mit Topasen, sowie zwei versilberte Becher von getriebener Arbeit u. s. w. aus Locken [Eisenstädt IIB], eine Portion Ukleischuppen (Wittenberg IIIB).

Abt. V: Eine russische Knute [Neumann IA], ein Schthjötü aus Riga und eine russische Schreibzeugunterlage, aus Naphthaabfall gepreßt, aus Baku [Eisenstädt IIB], eine eiserne Speerspitze und ein hölzernes Schmuckkästchen aus Zululand

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[Rosenthal IIB], eine Negertabakspfeife aus Deutsch-Ostafrika [Skowronski IV], mehrere sehr wertvolle ethnolog. Gegenstände aus Innerafrika [Herr Kaufmann Hübner aus Nairobi in Uganda], eine fein gestickte chinesische Geldbörse [Görke IIA], desgl. Bildertafeln [Herr Oberlehrer Dr. Müller], eine japanische Postkarte [Schmiedicke IIB].

Leider ist die Aufbewahrung dieser Schätze mehr und mehr eine gänzlich unzureichende geworden.

---

8. Wie in früheren Jahren schenkte auch diesmal wieder am 1. Januar Herr Buchhändler Minning 12 Stück Abreißkalender für die Klassenzimmer.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahrs gemachten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von der Zahlung des Schulgeldes waren im ganzen 31 Schüler (darunter 15 als dritte oder vierte Kinder) ganz oder teilweise befreit; der Magistrat bewilligte einen Schulgelderlaß von 2530 Mk.

2. Die Zinsen der Bücherprämienstiftung (Rosbiegal-Stiftung) sind diesmal im Betrage von 20 Mk. für Herstellung von Gruppenbildern derjenigen Schüler verwendet worden, welche am Jubiläum bei den Aufführungen am Vormittage oder am Abend mitwirkten. Jeder dieser Schüler hat ein Bild zum Andenken an das Jubiläum erhalten. Das Kapital der Bücherprämienstiftung (Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse Nr. 4669) beträgt 500 Mk.

3. Die Jubiläums-Stiftung. (Vergl. oben S. 13). Dieselbe hat am 9. August 1902 die Bestätigung durch das Kgl. Prov.-Schulk. erhalten; ihre Satzungen lauten:

Jubiläums-Stiftung.

Ehemalige Schüler des Gymnasiums bezw. Realgymnasiums zu Osterode in Ostpr. haben zum 25jährigen Jubiläum dieser Anstalt ein Kapital von Mk. 1000*) gesammelt und dasselbe in der Festversammlung am 14. Mai 1902 durch eine Abordnung, bestehend aus den Herren Rittergutsbesitzer Cornelius Bendzula-Comman und dem Fabrikdirektor Richard Schmidt-Osterode, dem Direktor der Anstalt überreicht. Gemäß den Beschlüssen der Lehrerkonferenz vom 24. Juni 1902 wird aus dem Kapital von 1000 Mk. eine Stiftung unter dem Namen Jubiläums-Stiftung errichtet, für welche die folgenden Satzungen gelten sollen.

§ 1.

Das Vermögen der Stiftung ist Eigentum des Gymnasiums zu Osterode und wird von dem Direktor des Gymnasiums verwaltet. Dasselbe ist mündelsicher anzulegen.

§ 2.

Zweck der Stiftung ist bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums zu unterstützen.

§ 3.

Zur Verwendung für diesen Zweck gelangen nur die Zinsen des Kapitalbestandes. Falls dieselben für den festgesetzten Zweck nicht gebraucht werden, sind die Zinsen zum Kapital zu schlagen und in gleicher Weise wie dieses zu verwenden. Solange das Stiftungskapital durch die anwachsenden Zinsen oder anderweite Zuwendungen die Summe von zehntausend Mark noch nicht erreicht hat, darf nur die Hälfte der jährlich auflaufenden Zinsen zu Unterstützungen verwendet werden, während die andere Hälfte zum Kapital geschlagen wird.

*) Die oben S. 13 genannte Summe von 970,20 Mk. war noch am Jubiläumstage durch weitere Beiträge auf 1000 Mk. erhöht worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 4.

Für die Art der Verwendung sind folgende Bestimmungen maßgebend: Aus den Zinsen der Stiftung sind Stipendien zu bilden, welche in jedem Falle ausdrücklich im Namen der ehemaligen Schüler der Anstalt verliehen werden; auch soll es nicht ausgeschlossen sein, aus den Zinsen der Stiftung nur ein einziges Stipendium zu bilden. Die Auswahl der zu unterstützenden Schüler sowie die Bestimmung der Höhe des dem einzelnen zu überweisenden Betrages bleibt dem Lehrerkollegium einschließlich der technischen und Vorschullehrer der Anstalt überlassen. Dieselbe erfolgt in einer Konferenz durch die Mehrzahl der Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Direktors. Die Verleihung kann auch an Abiturienten erfolgen.

§ 5.

Die der Jubiläums-Stiftung etwa später noch zufallenden Zuwendungen werden zur Vermehrung des Kapitalbestandes verwendet.

§ 6.

Über die Verwendung der Mittel ist alljährlich in dem Osterprogramm der Anstalt in geeigneter Weise Mitteilung zu machen.

§ 7.

Abänderungen der Satzungen bedürfen der Genehmigung der dem Gymnasium zu Osterode vorgesetzten Aufsichtsbehörde.

Osterode, den 24. Juni 1902.

Der Bestand der Stiftung hat sich im Berichtsjahre durch weitere Zuwendungen (7. 8. 02 Überschuß aus einem Konzert 55 Mk., eingehändigt durch Herrn Dr. Kapischke; Überschuß aus zwei Vorträgen 61,50 Mk.; freiwillige Beiträge der Abiturienten je 5 Mk., zusammen 45 Mk.) und Zinsen im Betrage von 35,46 Mk. auf 1237,51 Mk. erhöht (Sparkassenbuch der städtischen Sparkasse 10846).

Die erste Verleihung von Stipendien wird Ostern 1904 erfolgen.

Indem ich dem herzlichen Danke an die bisherigen Wohltäter der Stiftung Ausdruck gebe, kann ich es mir nicht versagen, die Stiftung, die hoffentlich in der Zukunft segensreich wirken wird, dem Wohlwollen der Eltern unserer Schüler sowie aller Freunde der Anstalt aufs wärmste und angelegentlichste zu empfehlen.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. April, Vormittag 8 Uhr. Die Anmeldung und Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, den 15. April, von morgens 9 Uhr ab im Amtszimmer des Direktors statt. Für die Wahl der Pension ist gleichzeitig die Zustimmung des Direktors einzuholen; derselbe ist auch bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dr. Füst,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Art der Ver ßgebend: Aus den Zinsen der Stiftung
sind Stipendien zu bilden, wel n der ehemaligen Schüler der Anstalt
verliehen werden; auch soll es er Stiftung nur ein einziges Stipendium
zu bilden. Die Auswahl der timmung der Höhe des dem einzelnen
zu überweisenden Betrages ble technischen und Vorschullehrer der Anstalt
überlassen. Dieselbe erfolgt i er Mitglieder. Bei Stimmengleichheit
entscheidet die Stimme des D Abiturienten erfolgen.

Die der Jubiläums- wendungen werden zur Vermehrung des
Kapitalbestandes verwendet.

Über die Verwendun terprogramm der Anstalt in geeigneter
Weise Mitteilung zu machen.

Abänderungen der der dem Gymnasium zu Osterode vor-
gesetzten Aufsichtsbehörde.

Osterode, der

Der Bestand der S eitere Zuwendungen (7. 8. 02 Überschuß
aus einem Konzert 55 Mk., ei erschuß aus zwei Vorträgen 61,50 Mk.;
freiwillige Beiträge der Abitu d Zinsen im Betrage von 35,46 Mk. auf
1237,51 Mk. erhöht (Sparkas

Die erste Verleihun lgen.

Indem ich dem herz der Stiftung Ausdruck gebe, kann ich
es mir nicht versagen, die S gensreich wirken wird, dem Wohlwollen
der Eltern unserer Schüler rmste und angelegentlichste zu empfehlen.

Das neue Schuljah , Vormittag 8 Uhr. Die Anmeldung und
Prüfung der neu aufzunehm ttwoch, den 15. April, von morgens 9 Uhr
ab im Amtszimmer des Di ion ist gleichzeitig die Zustimmung des
Direktors einzuholen; derselb hzuweisen.

Dr. Düst,
Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf